Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 19

Artikel: Von der Hyspa
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312480

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen und Allfälliges.

In der Kommission für « Nationale Erziehung » des Bundes Schweizerischer Frauenvereine tritt Fräulein Jezler, Basel, zurück. Es sollte ein Ersatz gefunden werden.

Die Präsidentin des Schweizerischen Frauenstimmrechtsverbandes bittet die Lehrerinnen, an möglichst vielen Orten den Stimmrechtsfilm vorführen zu lassen und ihn mit guter Empfehlung einzuführen.

Fräulein Baltzer, Präsidentin des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins, dankt der Präsidentin und dem ganzen Zentralvorstand für die geleistete Arbeit.

Im Namen der Delegierten dankt Fräulein Kunz der Sektion Basel für den freundlichen Empfang, den sie den Gästen zu Beginn der Tagung bei einem guten Tee gewährt hat.

Um 8 Uhr schliesst die Präsidentin die Delegiertenversammlung, und alle begeben sich zu dem gemeinsamen Bankett mit dem Lehrerverein ins Hotel Métropole. *M. Balmer.*

Von der Hyspa.

Eine Ausstellung ersteht.

In einem Monat wird die Schweizerische Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport in Bern eröffnet. — Medizinflaschen — öde Tabellen mit einer Unmenge von Zahlen — Sportutensilien — und da wollen Sie hin ? Glückwunsch ! — Wem nicht zu raten, ist nicht zu helfen. Also auf in die Hyspa vom 24. Juli an !

Von Medizinflaschen ist nichts zu sehen, auch Tabellen werden Sie nicht langweilen, und bei den Sportgeräten wird sich jung und alt sagen : Wird das alles in der Schweiz produziert ? Das haben wir bis jetzt nicht gewusst. Das ist ja erstaunlich, was auf diesem Gebiet geleistet wird.

So werden Sie als Besucher der Hyspa sprechen, wenn Sie die Hallen der Ausstellung einmal gesehen haben. Die verschiedensten Kreise staatlicher und privater Wirtschaft haben sich für die Hyspa stark ins Zeug gelegt, um etwas Rechtes zeigen zu können. Im Spitalwesen, in Kranken- und Irrenpflege, Jugendhygiene, Arbeitsschutz werden Sie die modernsten Einrichtungen zu sehen bekommen. Das Neueste auf dem Gebiet der Siedlung und Wohnung, der Kleidung und der Ernährung wird jedermann zu interessieren vermögen. Die eidgenössischen Regiebetriebe, Bundesbahnen und Post, sowie die industriellen Betriebe der Stadt Bern benützen den Anlass, um in gediegener Ausführung ihre Mittlerdienste für Volksgesundheit und Sport darzustellen. Sie werden von der Hyspa freudig überrascht sein. Die Feststadt, das alte trutzige Bern, wird nachts im Glanze unzähliger Lichter erstrahlen.

Da möchten wir alle hingehen !

Hygiene der Schuljugend an der Hyspa.

Um eine möglichst durchgreifende Gesundung des Volkes zu erreichen, muss der Hebel in erster Linie bei den Kindern angesetzt werden. Der durch das Wachstum in Anspruch genommene Körper ist doppelt und dreifach allen schädlichen Einflüssen ausgesetzt. Anderseits zeigt es sich, dass der junge Mensch in ausserordentlichem Masse modulationsfähig ist und dass sich nirgends so wie hier systematische Gesundheitspflege lohnt. Die Schweizerische

Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport in Bern wird deshalb diesen Zweig der Hygiene mit besonderer Sorgfalt behandeln und möglichst anschaulich darstellen, welche Faktoren die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes im schulpflichtigen Alter günstig oder störend beeinflussen. Ein Schulzimmer und ein Schulgarten zeigen, welche hygienischen Anforderungen an moderne Schulbauten gestellt werden. Sehr wichtig ist, dass die Kinder sich in der schulfreien Zeit, besonders in den Ferien, richtig erholen können, was in den grössern Städten kaum möglich ist. Daher werden in immer weitgehenderem Masse von der Schule Ausflüge und Reisen veranstaltet und Ferienheime auf dem Lande und in den Bergen gegründet.

Für die Gesundheitspflege der Schuljugend ist von grosser Bedeutung die regelmässige Kontrolle und die rechtzeitige Erkennung und Behandlung der Krankheiten in ihren Anfangsstadien. Die Hyspa betrachtet es als eine besonders wichtige Aufgabe, weite Kreise auf die Gebote der Gesundheitspflege im jugendlichen Alter anschaulich hinzuweisen und mit den neuen Bestrebungen der Schulhygiene bekannt zu machen.

Die historische Ausstellung an der Hyspa.

Eine der interessantesten Abteilungen an der Schweizerischen Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport in Bern wird die medizinisch-geschichtliche Schau sein, die zum grossen Teil in liebenswürdiger Weise von Herrn Prof. Wehrli in Zürich zur Verfügung gestellt worden ist. Es handelt sich um eine Sammlung von Gegenständen aus den verschiedenen Epochen der Heilkunde, die in solcher Vollständigkeit und Reichhaltigkeit sonst nirgends in Europa, wenigstens auf dem Kontinent nicht, zu sehen ist (nur London besitzt eine ähnliche Sammlung). Besondere Bewunderung, auch bei den Ausstellungsbesuchern, die sich sonst weniger für die medizinische Abteilung interessieren, wird die Rekonstruktion einer alten bernischen Apotheke hervorrufen. Modelle alter Pestsärge, historischer Gebärstühle, Bilder von Leproserien, Amulette aus dem Mittelalter werden daran erinnern, dass die gute alte Zeit nicht in jeglicher Beziehung gut und glücklich war.

Der leuchtende Mensch an der Hyspa.

An der Schweizerischen Hygiene- und Sportausstellung, die am 24. Juli in Bern eröffnet wird, ist auch der leuchtende Mensch zu sehen, der seinerzeit in Dresden an der grossen internationalen Hygiene-Austellung einen der Hauptanziehungspunkte darstellte. Der leuchtende Mensch gewährt einen einzigartigen Einblick in den Bau des menschlichen Körpers. Eine Minute lang sieht man das Nervensystem gelb aufleuchten, dann erblickt man rot das Herz und den Blutkreislauf; weiter werden farbig sichtbar die Luftwege, die Lungen, die Sekretionsorgane usw. Wie in Dresden, so wird auch in Bern der leuchtende Mensch inmitten einer staunenden Zuhörerschaft das Wunderwerk des Körpers offenbaren.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Staatliche Sprachkurse in St. Gallen. Kanton und Stadt St. Gallen haben beschlossen, vom Sommer dieses Jahres an am Institut Dr. Schmidt, St. Gallen, spezielle staatliche Deutschkurse für Fremdsprachige durchzuführen. Diese